

22. August 1880

Liebe Dussi!

Weißt Du, welches der Hauptbewegungsgrund ist, der diesen Brief in's Leben ruff? Gemeinhin, wenn ein Brief geschrieben wird, so geschieht es, weil ein Jemand einem andern Jemand etwas mitzuteilen hat; von den sogenannten Pflichtbriefen, die an Eltern, Onkeln, Tanten und sonstige Respektspersonen aus der Verwandtschaft abgeliefert werden müssen, ganz abgesehen,

dem wiewol ich niemandem raten  
würde, meinen Respekt vor Dir  
in Zweifel zu setzen, so sind unsere  
Beziehungen in bürgerlicher und  
familiärer Hinsicht weder unklar,  
noch kontingente, und es fehlen  
also auch die Grundelemente zur  
Entstehung eines Pflichtbriefes zwischen  
uns. Nichtsdestoweniger muss ich  
leider gleich im Vorhinein Deine  
etwaigen Erwartungen an den En-  
halt dieses Oftgenannten durch die  
Constatirung der traurigen Tat-  
sache enttäuschen, dass ich Dir  
eigentlich gar nichts Rechtes mit-  
zuteilen habe. Warum also „tant



de brait pour une omelette ?" Seit  
ich die edle Kunst des Kochens  
pflege habe ich allerdings erfahren,  
dass eine Omelette durchaus kein  
so geringfügiges Ding ist, wie man  
aus obigem Sprichwort vermuten  
könnte. Aber was hilft das Alles!  
Schliesslich muss ich doch heraus,  
rücken. Mit dem blossen Abwar-  
ten wird nichts gerichtet, das hab'  
ich ja wieder erfahren, als ich  
so Woche um Woche mit einer  
Geduld, die für meine Verhältnisse  
von wahrhaft erstaunlicher Christlich-  
keit war, auf Nachrichten von  
Dir hoffte. Da endlich verfiel ich



in's Heidentum zurück, besann  
mich eines Besseren und schritt zum  
Tat dieses Briefes. Sage mir, Dusi,  
warum lässt Du denn gar nichts  
von Dir hören? Wenn ich in  
meiner frommen Duldsamkeit noch  
länger schweigend geharrt hätte, wür-  
dest Du bei Deiner Rückkehr viel-  
leicht eine Version des „Tempora  
mutantur“ gegen mich geschleudert  
haben, und ich wäre als der bla-  
mirten Europäer dagesstanden. Aber  
wie wär's, wenn ich einmal den  
Spieß umkehrte? Ich will mir's  
überlegen! — Indessen giesse in ge-  
wohnter Liebenswürdigkeit ein Füll-  
horn von Grüssen und Empfehlungen  
über die geeigneten Persönlichkeiten aus  
und sei selbst unarmt von  
Deiner Rosa!